Bürgerinitiative BI Burg
c/o Museum ZVS
Schwarzer Weg, 6
4780 ST. VITH

An das Gemeindekollegium
der Stadt St.Vith
Rathausplatz 1

4780 St. VITH

St. Vith, den 02. November 2022

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
Sehr geehrte Mitglieder des Gemeindekollegiums,

Betreff: Archäologische Stätte „An der Burg" – Stand der Dinge

Im Sommer/Herbst 2020 – also vor zwei Jahren - wurden bei den von der Regierung der DG in Auftrag gegebenen Ausgrabungen auf dem Areal „An der Burg" Grundmauern der mittelalterlichen Stadtburg von St. Vith freigelegt, mit deren Bau nachweislich im Jahre 1350 begonnen wurde.

Die nicht zuletzt in Folge der Aktionen der Bürgerinitiative erfolgte endgültige Unterschutzstellung des Areals durch Erlass der Regierung vom 06. Mai 2021 schuf zwar die rechtliche Voraussetzung für einen dauerhaften Schutz der archäologischen Stätte und deren Inwertsetzung im Zentrum der Stadt, aber die Vertreter*innen der Bürgerinitiative waren sich dessen bewusst, dass bis zur Inwertsetzung der Burg- und Mauerruinen in einem für die Öffentlichkeit zugängigen Park zwischen dem ehemaligen Bahnhofsgelände und dem Stadtzentrum noch viele Hürden überwunden werden müssten. Das hat ihre Vertreter*innen nicht daran gehindert, sich mit viel Elan in der vom Stadtrat eingesetzten Arbeitsgruppe zu engagieren.

Aber heute müssen wir leider feststellen, dass unser Elan von den verantwortlichen Entscheidungsträgern dadurch ausgebremst wurde, dass den oft überschwänglichen Worten über die Bedeutung der Ausgrabungen nur sehr magere Taten folgten. Diesbezüglich haben wir der Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft mit heutigem Datum ein Schreiben mit einer Serie von Fragen zugestellt, auf die wir eine zeitnahe und verbindliche Antwort erwarten (Anlage: Schreiben an die Regierung der DG).

Neben der Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft ist und bleibt die Stadt St.Vith die wichtigste Entscheidungsträgerin in dieser Akte, die für St.Vith und die Eifel eine besondere Bedeutung hat. Schließlich ist St.Vith die einzige mittelalterliche und auch die älteste Stadt der DG, die 1350 unter Johann I., Herrn von Valkenburg, mit einer Burg und mit Stadtmauern befestigt wurde. Die archäologisch-historische Bedeutung der Ausgrabungen wurde in der Zwischenzeit in einer Reihe von Veröffentlichungen gewürdigt. Es wäre ein Skandal, wenn die Chance der Inwertsetzung dieses Areals zwischen dem Bahnhofsgelände und dem Stadtzentrum – auch als touristische Attraktion - jetzt wegen dem Zögern und Zaudern der Entscheidungsträger verpasst würde.

Am 29. Juni hat der Stadtrat zwei entscheidende Beschlüsse gefasst: zunächst einen Grundsatzbeschluss zur Inwertsetzung des Areals mit den Leitideen der zukünftigen Gestaltung des Areals und sodann den Prinzipbeschluss zum Ankauf des Hauses Huppertz mit den dazu gehörenden Parzellen, auf denen sich weitere Fundamente der Burg befinden und die es ermöglichen, im Rahmen des Inwertsetzungskonzeptes eine Verbindung zwischen dem Bahnhofsgelände und dem Stadtzentrum entlang der Ausgrabungen zu schaffen. Der Stadtrat hat dem Gemeindekollegium in diesem Rahmen konkrete Aufträge erteilt, über deren Ausführung wir aber seitdem – in der Zwischenzeit sind immerhin wieder 4 Monate vergangen - keine Rückmeldung erhalten haben. Es wurde auch keine Sitzung der städtischen Arbeitsgruppe BURG einberufen bei der sie dargelegt worden wären.

Das veranlasst uns, Ihnen die nachfolgenden Fragen mit der Bitte um eine verbindliche schriftliche Antwort zu unterbreiten:

1. Hat das Gemeindekollegium – womit es in Artikel 2 des Stadtratsbeschlusses vom 29. Juni zum Erwerb des Hauses Huppertz mit den dazu gehörenden Parzellen beauftragt wurde:

- eine Abschätzung der betreffenden Parzellen beantragt? Liegt diese Abschätzung in der Zwischenzeit vor?
- hat es mit dem Eigentümer dieser Parzellen in der Zwischenzeit Kaufverhandlungen gegeben und gibt es ggf. ein Verkaufsversprechen?
- Wurde bei der Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft im Hinblick auf eine Bezuschussung des Ankaufs ein Antrag auf Eintragung dieses Projektes in den Infrastrukturplan gestellt?

2. Hat das Gemeindekollegium – womit es in Artikel 1 des Stadtratsbeschlusses vom 29. Juni zur Inwertsetzung der archäologischen Stätte „An der Burg" beauftragt wurde – offiziell die Durchführung der 3. Grabung mit den im Kleinen Masterplan von Dr. Zeune aufgelisteten Schwerpunkten und den zeitnahen Ankauf bzw. die Enteignung der unter Schutz gestellten Parzelle bei der Regierung der Deutschsprachigen beantragt? Hat es auf diesen Antrag des Gemeindekollegiums eine offizielle Antwort der Regierung der DG gegeben?
3. Hat das Gemeindekollegium – womit es in Artikel 2 desselben Stadtratsbeschlusses beauftragt wurde – eine fachgerechte Analyse der bisher freigelegten Mauerwerke und daraus folgend die Erarbeitung eines Sanierungs- und Konservierungskonzeptes für die Mauerwerke in Auftrag gegeben?
4. Hat das Gemeindekollegium – womit es in Artikel 2 desselben Stadtratsbeschlusses beauftragt wurde – mit Fachfirmen Kontakt aufgenommen im Hinblick auf eine eventuelle Beauftragung zur Ausarbeitung eines Gestaltungskonzeptes für das gesamte Areal zwischen der Straße „Zur Burg" und der Bahnhofstraße einschließlich eines touristischen und didaktischen Inwertsetzungskonzeptes? Wurden für die Vergabe dieser Aufträge in der Zwischenzeit Leistungsverzeichnisse erstellt?
5. In welcher Höhe wurden im Haushaltsplan der Stadtgemeinde für das Jahr 2023 Mittel für die Inwertsetzung des Areals „An der Burg" vorgesehen?

Der Vorstand der Bürgerinitiative BI BURG hat in seiner Sitzung vom 28. Oktober beschlossen, eine **Generalversammlung der Mitglieder für Freitag, den 25. November 2022** mit nachfolgendem Pressegespräch einzuberufen. Bei dieser Versammlung und beim Pressegespräch werden wir über den Stand der Dinge aus Sicht der Bürgerinitiative berichten und dabei Ihre Antworten – und die der Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft - auf unsere Fragen zur Grundlage nehmen. Wir bitten Sie daher, uns diese Antworten bis zum 25. November zukommen zu lassen.

Mit freundlichen Grüßen,

Im Namen der Bürgerinitiative BI Burg,

Andreas FICKERS | Albert GEHLEN | Christian KRINGS

Klaus-Dieter KLAUSER | Anny MATHEY | Lorenz PAASCH